

als ob sie zuerst einen Staat gebildet hätten, sondern weil sie durch Religions- und Staatsverfassung vor andern hervorragen, weil sich so viele schriftliche Denkmäler über ihre Entstehung, Blüthe und Zerstreuung erhalten haben, und weil durch diese Denkmäler das Leben und Treiben nomadischer Völker und ihre Umbildung durch Ackerbau und gesetzliche Staatseinrichtungen anschaulich wird. Nach den Israeliten wollen wir von den Phöniciern reden, die durch Handel, Schifffahrt, Niederlassungen und Erfindungen vorzüglich wichtig sind, und von den Syrern, von denen beide umschlossen wurden. Dann erst wenden wir uns zu den Staaten Hochasiens, Assyrien, Babylonien, Medien, Persien, wobei wir Kleinasien und besonders Indiens gedenken. Hierauf soll von den Staaten, die nach dem Tode Alexanders bis in die Zeiten der römischen Welt Herrschaft wichtig geworden sind, geredet werden, namentlich von dem Reiche der Seleuciden, von den Staaten in Kleinasien, von Armenien, Parthien, Bactrien. Zuletzt wollen wir noch einige Nachrichten über Indien und China, so wie über Confucius und Zoroaster beibringen. Es versteht sich übrigens von selbst, daß wir bei allen diesen Staaten nur den Gang ihrer Schicksale bezeichnen, und das Merkwürdigste, was wir von ihrer Wirksamkeit wissen.